



REÇU
Par Alff Christian , 11:45, 18/02/2021

Herr Fernand Etgen
Präsident der luxemburgischen
Abgeordnetenversammlung

Luxemburg, den 18. Februar 2021

Sehr geehrter Herr Präsident,

Gemäß der Hausordnung der Abgeordnetenversammlung, möchte ich eine parlamentarische Anfrage an den Herrn **Minister für Landwirtschaft, Weinbau und ländliche Entwicklung** in Bezug auf den Gesundheitszustand der luxemburgischen Milchkühe richten.

Für die Studie „Tiergesundheit, Hygiene und Biosicherheit in deutschen Milchkuhbetrieben – eine Prävalenzstudie“ der Tierärztlichen Hochschule Hannover, untersuchten Forscher über drei Jahre lang 186.000 Rinder aus 765 Milchkuhbetrieben und befragten die Viehhalter. Laut Abschlussbericht, veröffentlicht im Juni 2020, ist es um die Gesundheit vieler Milchkühe in Deutschland schlecht bestellt. Im Osten des Landes lahmen 40% der Tiere, in Süd- und Norddeutschland sind es 23%. Das Ergebnis zeige, dass im Bereich der Gliedmaßengesundheit von Kühen eine große Herausforderung für die landwirtschaftliche Nutztierhaltung bestehe, so die Forscher. Die Lahmheit geht meist auf Klauenerkrankungen zurück und zu lange Zeit, die zwischen dem Auftreten dieser Krankheiten und einer Behandlung vergeht.

Da Luxemburg vorwiegend ein Grünlandstandort ist, wo 53.947 Milchkühe (2019) gehalten werden, möchte ich folgende Fragen an den Minister stellen:

1. **Gibt es verfügbare Daten über die Gesundheit der Milchkühe in Luxemburg? Wenn ja, was sagen die diesbezüglichen Daten über die Gesundheit der Tiere aus und wie hoch liegt der Prozentsatz der erkrankten Tiere? Um welche Erkrankungen handelt es sich vorwiegend?**
2. **Welche Gründe haben die Erkrankungen der Tiere laut dem aktuellen Kenntnisstand? Spielen die Haltungsbedingungen eine mögliche Rolle?**
3. **Wie viel Prozent der luxemburgischen Milchkühe leben in Weidehaltung, wie viel in Stallhaltung?**
4. **Sieht der Herr Minister, im Falle von Abwesenheit belastbarer Daten für Luxemburg, eine Studie in Bezug auf die luxemburgische Landwirtschaft als relevant an? Zieht er gegebenenfalls in Erwägung, eine solche durchführen zu lassen?**

Hochachtungsvoll

François Benoy
Abgeordneter



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Agriculture,
de la Viticulture et du
Développement rural

Dossier suivi par : M. André LOOS
Tél : 247-82530

Réf.: 48121

Monsieur Marc HANSEN
Ministre aux Relations avec le
Parlement

Service Central de Législation

LUXEMBOURG

REÇU

Par Alf Christian , 11:22, 16/03/2021

Luxembourg, le 16 mars 2021

Objet: Question parlementaire n° 3670 de l'honorable Député Monsieur François Benoy

Monsieur le Ministre,

J'ai l'honneur de vous faire parvenir, en annexe, ma réponse à la question parlementaire citée sous rubrique.

Veuillez agréer, Monsieur le Ministre, l'assurance de ma considération très distinguée.

Le Ministre de l'Agriculture,
de la Viticulture
et du Développement rural,


Romain SCHNEIDER



Réponse de Monsieur le Ministre de l'Agriculture, de la Viticulture et du Développement rural à la question parlementaire n° 3670 de l'honorable Député Monsieur François Benoy

- 1. Gibt es verfügbare Daten über die Gesundheit der Milchkühe in Luxemburg? Wenn ja, was sagen die diesbezüglichen Daten über die Gesundheit der Tiere aus, und wie hoch liegt der Prozentsatz der erkrankten Tiere? Um welche Erkrankungen handelt es sich vorwiegend?**

Weder das Ministerium noch seine Verwaltungen verfügen über direkte Daten in Bezug auf die Gesundheit der Milchkühe in Luxemburg. Im Rahmen der Milchkontrolle, die auf fast allen milchviehhaltenden Betrieben durchgeführt wird (monatliche Werte) sowie bei robotermelkenden Betrieben (täglich), werden u.a. auch indirekte Parameter in der Milch erhoben, die als Indikator auf den Gesundheitszustand der Kühe hinweisen und somit den Milchviehhaltern als Frühwarnsignal dazu dienen, den Zustand ihrer Herden kontinuierlich zu überwachen und ggfls. eine Futterumstellung oder Behandlungen „in einem Frühstadium“ der Erkennung in die Wege zu leiten. Neben den behandelnden Hoftierärzten verfügt die Tierzuchtorganisation Convis zudem über ein engmaschiges Herden-Fruchtbarkeitsmonitoring. Viele Betriebe betreiben auch im Rahmen ihrer Herdenmanagementprogramme eigene Datenaufzeichnungen. Findet diese Erhebung standardisiert statt, so können diese Informationen zur Datenverarbeitung im Rahmen der Zuchtwertschätzung zur Verfügung gestellt werden. Somit verfügen die luxemburgischen milchviehhaltenden Betriebe über die notwendigen Tools zur optimalen Betreuung ihrer Herden. Nicht zuletzt erlauben auch digitale PLF-Tools (Precision Livestock Farming - PLF) in einzelnen Herden eine präzise Überwachung des Herdenzustandes. Aufgrund der unterschiedlichen Ansätze ist derzeit kein Zusammenpoolen gesundheitsrelevanter Daten auf überbetrieblicher Ebene möglich. Die auf den einzelnen Betrieben verfügbaren Daten werden jedoch vom Betriebsleiter oder auch von Beratungsstellen genutzt, um den Gesundheitszustand sowie die Leistung der Herden kontinuierlich zu überwachen und zu verbessern.

- 2. Welche Gründe haben die Erkrankungen der Tiere laut dem aktuellen Kenntnisstand? Spielen die Haltungsbedingungen eine mögliche Rolle?**

Bei den Milchkühen kann es zu verschiedenen Erkrankungen kommen wie z.B. Lahmheit, Stoffwechselstörungen sowie Entzündungen des Euters (Mastitis). Die Haltungsbedingungen haben einen großen Einfluss auf das Tierwohl, welches sich auch auf den Gesundheitszustand auswirkt. In den letzten Jahren wurde in einem sehr großen Umfang in moderne, tierwohlfördernde Stallanlagen investiert, das gleiche gilt für die unter Punkt 1 vermerkten Überwachungstools (Durchführung der Milchkontrolle, PLF-Tools, Herdenüberwachungsprogramme). Generell ist es im Sinne aller tierhaltenden Betriebe, einen hohen Tierwohl- und Gesundheitsstatus auf den Betrieben zu gewährleisten, da dies sich unmittelbar auf das Leistungspotenzial der Tiere auswirkt und somit auch auf die Wirtschaftlichkeit der Betriebe. Bei der Zuchtselektion wird zudem nicht einseitig auf Leistungsparameter gezüchtet, sondern die kombinierten Zuchtwerte enthalten eine entsprechende hohe Gewichtung bezüglich Langlebigkeit, Fruchtbarkeit, Klauengesundheit und anderer gesundheitsrelevanter Parameter (direkt oder indirekt).

3. Wie viel Prozent der luxemburgischen Milchkühe leben in Weidehaltung, wie viel in Stallhaltung?

Daten zur Weidehaltung werden nur unregelmäßig in den alljährlichen Landwirtschaftszählungen erfasst. Die letzten verfügbaren Daten sind von 2016. Laut der Zählung von 2016 wurde auf 18,3% der Betriebe eine ganzjährige Stallhaltung praktiziert, wohingegen auf 81,7% der Betriebe die Milchkühe Zugang zur Weide hatten, und zwar im Durchschnitt 6 Monate pro Jahr. Auf 42% dieser Betriebe wurde eine Ganztagsbeweidung praktiziert, und 57% dieser Betriebe praktizierten eine Halbtagsbeweidung. Das Landwirtschaftsministerium fördert zudem im Rahmen des Agrargesetzes die Weidehaltung von Milchkühen mittels der Auszahlung einer Weideprämie – dies ist im Sinne einer naturnahen und tierwohlfördernden Bewirtschaftung des in Luxemburg verfügbaren hohen Grünlandanteiles (mehr als 50% der landwirtschaftlichen Nutzfläche).

4. Sieht der Herr Minister, im Falle von Abwesenheit belastbarer Daten für Luxemburg, eine Studie in Bezug auf die luxemburgische Landwirtschaft als relevant an? Zieht er gegebenenfalls in Erwägung, eine solche durchführen zu lassen?

Das Landwirtschaftsministerium, unter dessen Kompetenzen sowohl Tiergesundheit, Tierwohl als auch Tierzucht fallen, ist natürlich daran interessiert, diese Eigenschaften in der Tierhaltung zu verfolgen und zu fördern. Daher stellt das Landwirtschaftsministerium jedes Jahr geeignete Mittel zur Durchführung der Milchkontrolle und von Beratungsprogrammen der milchviehhaltenden Betriebe zur Verfügung. Die Beratungen basieren auf sowohl betrieblichen wie auch tierindividuellen Daten und bieten somit den milchviehhaltenden Betrieben in enger Abstimmung mit den Beratern eine gute Grundlage für die kontinuierliche Verbesserung der Herdengesundheit.
